

Bereich 22 - Betriebswirtschaft und
Beteiligungsverwaltung, Controlling
Herr Larisch

Datum:
27.02.2019

Beschlussvorlage

Beschließendes Gremium:
Verwaltungsausschuss

Theater Lüneburg GmbH - Jahresabschluss 2017/2018 Weisungen an die Beteiligungsvertreter in der Gesellschafterversammlung

Beratungsfolge:

Öffentl. Status	Sitzungs- datum	Gremium
Ö	20.03.2019	Ausschuss für Wirtschaft und städt. Beteiligungen
N	26.03.2019	Verwaltungsausschuss

Sachverhalt:

In der Aufsichtsratssitzung am 07.03.2019 der Theater Lüneburg GmbH ist der Jahresabschluss 2017/2018 behandelt worden. Die städtischen Beteiligungsvertreter sind für den Beschluss in der Gesellschafterversammlung entsprechend mit Weisung zu versehen.

Für das Geschäftsjahr 2017/2018 sind hierzu die Bilanz (Anlage 1), die Gewinn- und Verlustrechnung (Anlage 2) und der Lagebericht (Anlage 3) beigelegt. Danach schließt der Jahresabschluss 2017/2018 wie folgt ab:

Bilanzsumme	6.350.915,99 €
Jahresfehlbetrag	- 179.421,81 €
Verlustvortrag:	- 297.428,53 €
Bilanzverlust	- 476.850,34 €

Der Aufsichtsrat hat der Gesellschafterversammlung empfohlen, den Jahresabschlusses 2017/2018 festzustellen, den Jahresfehlbetrag in Höhe von 179.421,81 € auf das Geschäftsjahr 2018/2019 vorzutragen. Die Entlastung des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung wird für das Geschäftsjahr 2017/2018 empfohlen.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers AG, Hannover, hat den Abschluss für das Geschäftsjahr 2017/2018 geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der testierte Bericht kann im Beteiligungsmanagement, Reitende-Diener-Straße 17, Raum 112, eingesehen werden.

Beschlussvorschlag:

Die städtischen Beteiligungsvertreter in der Gesellschafterversammlung der Theater Lüneburg GmbH werden angewiesen, der Feststellung des Jahresabschlusses 2017/2018, dem Vortrag des Jahresfehlbetrages in Höhe von 179.421,81 € auf das Geschäftsjahr 2018/2019, sowie der Entlastung des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2017/2018 zuzustimmen.

Finanzielle Auswirkungen:

Kosten (in €)

- | | |
|---|-------|
| a) für die Erarbeitung der Vorlage: | 35,00 |
| aa) Vorbereitende Kosten, z.B. Ausschreibungen, Ortstermine, etc. | |
| b) für die Umsetzung der Maßnahmen: | keine |
| c) an Folgekosten: | keine |
| d) Haushaltsrechtlich gesichert: | |
| Ja | |
| Nein | |
| Teilhaushalt / Kostenstelle: | |
| Produkt / Kostenträger: | |
| Haushaltsjahr: | |
| e) mögliche Einnahmen: | keine |

Anlage/n:

Bilanz
Gewinn- und Verlustrechnung
Lagebericht

Beratungsergebnis:

	Sitzung am	TOP	Ein- stimmig	Mit Stimmen-Mehrheit Ja / Nein / Enthaltungen	lt. Be- schluss- vorschlag	abweichende(r) Empf /Beschluss	Unterschr. des Protokollf.
1							
2							
3							
4							

Beteiligte Bereiche / Fachbereiche:

Theater Lüneburg GmbH, Lüneburg**Bilanz zum 30. Juni 2018****A K T I V A**

	EUR	EUR	30.6.2018 EUR	30.6.2017 TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		10.825,38		1
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.400.741,14			3.662
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.141.414,04			1.196
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	628.674,50			665
		<u>5.170.829,68</u>	5.181.655,06	<u>5.524</u>
B. UMLAUFVERMÖGEN				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Leistungen	27.201,40			5
2. Forderungen gegen Gesellschafter	207.484,70			177
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>330.088,95</u>	564.775,05		294
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		<u>531.929,47</u>	1.096.704,52	<u>997</u> <u>1.473</u>
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			72.556,41	98
			<u>6.350.915,99</u>	<u>7.095</u>

PASSIVA

		30.6.2018	30.6.2017
	EUR	EUR	TEUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital	26.000,00		26
II. Kapitalrücklage	1.329.358,89		1.329
III. Andere Gewinnrücklagen	0,00		0
IV. Bilanzverlust	<u>476.850,34</u>		<u>297</u>
		878.508,55	<u>1.058</u>
B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE ZU SACHANLAGEN		2.439.916,33	<u>2.682</u>
C. RÜCKSTELLUNGEN			
Sonstige Rückstellungen		1.602.523,48	<u>1.818</u>
D. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.100.482,63		1156
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 57.511,89 (TEUR 56)			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	88.481,80		235
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 88.481,80 (TEUR 235)			
3. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>230.986,05</u>		<u>132</u>
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 206.506,01 (TEUR 132)			
davon aus Steuern: EUR 85.506,30 (TEUR 85)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 44.098,03 (TEUR 44)			
		1.419.950,48	<u>1.524</u>
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		10.017,15	13
		<u>6.350.915,99</u>	<u>7.095</u>

Theater Lüneburg GmbH, Lüneburg

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Juli 2017 bis 30. Juni 2018

	EUR	2017/2018 EUR	2016/2017 TEUR
1. Umsatzerlöse		1.869.595,55	1.700
2. Betriebskostenzuschüsse		6.632.975,75	6.519
3. Sonstige betriebliche Erträge		<u>765.160,31</u>	<u>1.067</u>
		9.267.731,61	9.286
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	271.186,71		264
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>350.569,34</u>	621.756,05	366
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	5.988.710,18		5.723
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>1.382.453,10</u>	7.371.163,28	1.340
davon für Altersversorgung: EUR 323.975,31 (TEUR 317)			
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		486.455,76	457
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>935.008,99</u>	<u>1.257</u>
		-146.852,47	-121
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00		0
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>31.897,34</u>	<u>31.897,34</u>	<u>25</u>
10. Ergebnis nach Steuern		-178.549,81	-146
11. Sonstige Steuern		<u>872,00</u>	<u>1</u>
12. Jahresfehlbetrag		179.421,81	147
13. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		297.428,53	150
14. Entnahmen aus Gewinnrücklagen		<u>0,00</u>	<u>0</u>
15. Bilanzverlust		<u><u>476.850,34</u></u>	<u><u>297</u></u>

Theater Lüneburg GmbH
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017/2018
 (01.07.2017 bis 30.06.2018)

Geschäftsverlauf

Auch in der **Spielzeit** 2017/18 haben die **Zuschauerzahlen** wiederum einen sehr positiven Verlauf genommen und sind von 110.601 um 1.686 auf insgesamt 112.287 Besucher angestiegen (+1,5%). Damit ist bereits im fünften Jahr in Folge ein Anstieg zu verzeichnen. Seit der Saison 2012/13 (96.678 Besucher) haben sich die Zuschauerzahlen um insgesamt 15.609 Personen erhöht. Dies entspricht einer Steigerung von 16,1%.

Im Einzelnen verteilen sich die **Besucher** wie folgt auf die Spielstätten:

BESUCHER	Veränderung (Besucher)	2017/2018		2016/2017	
		Vorstellungen	Besucher	Vorstellungen	Besucher
Großes Haus	-143	161	70.905	162	71.048
Großes Haus Sonstiges	+660	17	7.315	17	6.655
Studio T.NT	-2.047	105	9.528	132	11.575
Junges Theater T.3	+3.576	147	17.429	128	13.853
Sonstige Veranstaltungen	-246	27	3.194	30	3.440
Abstecher	-114	16	3.916	17	4.030
Insgesamt	+1.686	473	112.287	486	110.601

Im **Großen Haus** waren 70.905 Besucher in 161 Vorstellungen (162 im Vorjahr) zu verzeichnen. Da eine Vorstellung weniger als im Vorjahr stattfand, ist die Anzahl der Zuschauer leicht zurückgegangen (-143). Die durchschnittliche **Auslastung** für alle Vorstellungen ist im Vergleich zum Vorjahr jedoch von 81,2% auf 81,6% leicht gestiegen. Hervorzuheben sind die sehr hohen Auslastungen der Produktionen „Ein Sommernachtstraum“ (99,9%), „Sugar“ (98,8%), „Black Rider“ (97,1%), „Carmen“ (92,2%) sowie „Die Hochzeit des Figaro“ (90,4%).

Auf die **Sparten** bezogen gab es **gesteigerte Auslastungen** in den Bereichen „Oper/Ballett“ (von 74,4% auf 90,0%) und „Schauspiel“ (von 81,6% auf 82,6%). **Rückgänge** waren zu verzeichnen in den Sparten „Operetten/Musicals“ (von 90,5% auf 89,1%), „Weihnachtsmärchen“ (von 79,8% auf 66,7%) sowie „Gastspiele“ (von 82,4% auf 74,8%).

In der Sparte „**Oper/Ballett**“ kamen 18.958 Besucher und damit 2.482 mehr als im Vorjahr. Die Anzahl der Vorstellungen war mit 39 (statt 41) um 2 geringer, so dass sich eine Steigerung der Auslastung um 15,6% von 74,4% im Vorjahr auf nunmehr 90,0% ergeben hat. Die absolu-

te Besucherzahl ist in dieser Sparte die höchste seit 12 Jahren. Eine Auslastung von mehr als 90,0% wurde für „Oper/Ballett“ zuletzt 1990 erreicht.

Der Rückgang der Auslastung und auch der Zuschauerzahl (von 15.507 auf 13.333) beim **Weihnachtsmärchen** ist darauf zurückzuführen, dass in 2016/2017 mit „Das Dschungelbuch“ ein sehr populäres Stück gespielt wurde. Die durchschnittliche Zuschauerzahl der Weihnachtsmärchen in den vorangegangenen 10 Jahren betrug 13.600. Das Stück „Eine Woche voller SAMStage“ in 2017/2018 hatte mit 13.333 somit eine durchschnittliche Anzahl von Besuchern.

Im Ergebnis besuchten durchschnittlich **440,4 Zuschauer jede Vorstellung** im großen Haus (81,6% durchschnittliche Auslastung), so dass in der Spielzeit 2017/18 der bereits sehr gute Abschluss des Vorjahres (438,6 Besucher / 81,2% durchschnittliche Auslastung) wiederum leicht gesteigert werden konnte.

Als „**Sonstige Veranstaltungen im Großen Haus**“ wurden 13 Konzerte sowie die Abendshow beim Theaterfest, 2x eine „Ballettwerkstatt“ und erstmalig ein Theaterball durchgeführt. Die insgesamt 17 Vorstellungen (Vorjahr ebenfalls 17) wurden von 7.315 Zuschauern (Vorjahr 6.655) besucht. Dies ergibt eine Steigerung der Auslastung von 72,5% auf 79,7%.

Im **Kinder- und Jugendtheater T.3** konnten insgesamt 17.429 Besucher (Vorjahr: 13.853) gezählt werden. Damit wurde das dem Wirtschaftsplan zugrunde liegende Soll von 14.000 Zuschauern deutlich übertroffen. Das T.3 konnte mit diesem Ergebnis auch in seiner neunten Spielzeit die ursprünglich für den Neubau dieses Theaters angestrebten jährlichen 10.000 Besucher wieder erheblich übertreffen und in diesem Jahr die mit Abstand höchste Besucherzahl überhaupt verzeichnen. Bei insgesamt 147 Vorstellungen (Vorjahr 128) ist die durchschnittliche Auslastung in der Spielzeit 2017/18 von 82,0% auf sehr gute 83,5% gestiegen.

Von den 13 Produktionen im T.3 hatten 7 Stücke eine Auslastung von mehr als 90%:

„Aladin“ (100,0%), „Kunst verrückt Tanz“ (99,9%), „Schneewittchen“ (99,6%), „Joseph“ (99,3%), „Tschick“ (95,5%), „Rico, Oskar und die Tieferschatten“ (94,9%), sowie „Acht Frauen“ (91,9%).

Im **Studio T.NT** haben 9.528 Personen 105 Vorstellungen besucht (Vorjahr: 11.575 Besucher in 132 Vorstellungen). Die durchschnittliche Auslastung ist von 83,4% im Vorjahr auf 81,5% leicht zurückgegangen. Besonders gut besucht waren die Produktionen „Weihnachtsspektakel“ (99,9%), „Comedian Harmonists“ (99,2%), „Die Tür nebenan“ (97,7%) sowie „Viva la Diva“ (82,3%). Die Anzahl der Vorstellungen ist um 27 (bzw. 20,5%) zurückgegangen, weil insgesamt 3 Produktionen (davon 2 Gastspiele) mit 25 Vorstellungen weniger gespielt wurden.

Zusammengefasst kann festgestellt werden, dass die **sehr guten Zuschauerzahlen** des Vorjahres im Großen Haus insgesamt um 517 Personen bzw. 0,7% **nochmals gesteigert** werden konnten. Die Auslastung ist mit durchschnittlich 81,6% weiterhin auf einem hohen Niveau. Im T.NT sind die Zuschauerzahlen angesichts einer reduzierten Anzahl von Vorstellungen (105 statt 132 im Vorjahr) zurückgegangen. Auch die Auslastung hat sich leicht verringert (81,5% statt 83,4%). Im T.3 konnte mit 17.429 Zuschauern in der 9jährigen Betriebszeit dieser Bühne der bisher mit Abstand beste Besuch erreicht werden. Die Auslastung mit durchschnittlich 83,5% ist als sehr gut zu bewerten.

Die **Umsatzerlöse** sind im Geschäftsjahr 2017/18 um 170 T€ (10,0%) von 1.700 T€ auf 1.870 T€ gestiegen. Sie lagen damit um 280 T€ über der Kalkulation des Wirtschaftsplanes, die von insgesamt 98.000 Besuchern ausgegangen war. Bis auf die Erträge aus Gastspielen und Abstechern sind in allen Kategorien höhere Umsatzerlöse zu verzeichnen. Insbesondere im „freien Verkauf“ konnte eine relativ große Steigerung um 149 T€ bzw 16,7% erzielt werden.

UMSATZERLÖSE	2017/2018		2016/2017		2015/2016		2009/2010	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Freier Verkauf	1.039	55,6	890	52,3	749	49,1	554	45,5
Theateranrechte (Abo)	252	13,5	244	14,3	235	15,4	235	19,3
Besucherorganisationen	89	4,8	86	5,1	81	5,3	78	6,4
Gastspieleinnahmen	165	8,8	166	9,8	185	12,2	115	9,5
Abstechereinnahmen	21	1,1	29	1,7	28	1,8	26	2,1
Sonstige Umsatzerlöse	304	16,2	285	16,8	247	16,2	209	17,2
Insgesamt	1.870	100,0	1.700	100,0	1.525	100,0	1.217	100,0

Die Steigerung der Umsatzerlöse ist begründet durch die **gestiegenen Besucherzahlen** (s.o.) und durch eine **Erhöhung der Eintrittspreise** zum 01.08.2017 um durchschnittlich knapp 6%.

Seit 2009/2010 konnten die Umsatzerlöse um 653 T€ bzw. 53,7% von 1.217 T€ auf 1.870 T€ gesteigert werden. In diesen 8 Jahren konnte insbesondere im freien Verkauf eine Steigerung von 554 T€ um 485 T€ bzw. 87,5% auf insgesamt 1.039 T€ erreicht werden.

Die für den Vergleich mit anderen Theatern relevanten **Verhältniszahlen** sind wiederum sehr positiv und machen weiterhin deutlich, dass das Theater Lüneburg sowohl in Niedersachsen als auch bundesweit in dieser Hinsicht eine herausgehobene Stellung einnimmt und somit besonders wirtschaftlich arbeitet:

Betriebszuschuss pro Besucher in €							
	17/18	16/17	15/16	14/15	13/14	12/13	11/12
Theater Lüneburg	62,55	62,56	60,07	62,14	61,43	62,04	57,71
Durchschnitt aller Theater Bund		132,56	124,68	121,10	117,23	115,74	112,67
Durchschnitt aller Theater Nieders.		115,77	115,11	110,47	102,44	110,74	105,89

Anmerkung:

Die Werte für den Betriebskostenzuschuss und das Einspielergebnis wurden bis zur Spielzeit 2016/2017 der jeweiligen Theaterstatistik entnommen, die der Deutsche Bühnenverein jährlich heraus gibt. Für 2017/2018 wurden die Werte für das Theater Lüneburg anhand der eigenen Zahlen errechnet. Die Vergleichszahlen 2017/2018 für Bund und Land werden erst im 3. Quartal 2019 mit der Veröffentlichung der „Theaterstatistik 2017/2018“ durch den Deutschen Bühnenverein vorliegen.

Der **Betriebszuschuss** pro Besucher in Höhe von aktuell 62,55 € konnte im Vergleich zum Durchschnitt der dargestellten sechs Vorjahre relativ konstant gehalten werden: Im Vergleich zu 2016/2017 ist der Betrag praktisch unverändert geblieben. Der Betrag liegt in 2017/2018 52,8% bzw. 46,0% und damit erheblich unter dem Bundes- bzw. Landesdurchschnitt des Vorjahres. Die öffentliche Bezuschussung der Theater Lüneburg GmbH beträgt somit in Relation zu den Besucherzahlen 47,2% des Bundesdurchschnitts bzw. 54,0% des Landesdurchschnitts. Bei der Bewertung dieser Kennzahlen ist auch zu berücksichtigen, dass die Durchschnittswerte des Bundes und des Landes auch die Zahlen der Theater beinhalten, die im Gegensatz zum Theater Lüneburg keine drei Sparten betreiben und damit deutlich weniger Kosten haben.

Auffällig ist, dass sich der durchschnittliche Betriebszuschuss der Theater insbesondere im Bund pro Besucher seit 2011/12 kontinuierlich erhöht hat. Im selben Zeitraum ist der entsprechende Zuschuss in Lüneburg mit Werten zwischen knapp 58 € und knapp 63 € ziemlich konstant geblieben.

Einspielergebnis in %							
	17/18	16/17	15/16	14/15	13/14	12/13	11/12
Theater Lüneburg	28,3	26,3	27,6	26,1	25,3	25,1	26,5
Durchschnitt aller Theater Bund		17,8	18,2	18,2	18,4	18,1	18,4
Durchschnitt aller Theater Nieders.		16,6	16,4	16,8	16,6	17,1	16,5

Das **Einspielergebnis** (theatereigene Einnahmen ohne Zuschüsse in Prozent der Gesamtausgaben) hat sich gegenüber dem Vorjahr von 26,3% auf 28,3% um 7,6% verbessert. Dies ist ein hervorragender Wert, denn er liegt 59,0% bzw. 70,5% und damit ebenfalls sehr deutlich über dem Vorjahresdurchschnitt aller Theater in Deutschland bzw. in Niedersachsen. Dieser Abstand des Ergebnisses in Lüneburg zu den Durchschnittswerten im Bund und im Land hat

sich seit 2011/2012 leicht vergrößert. Der Anteil der theatereigenen Einnahmen an den Ausgaben ist beim Theater Lüneburg demnach um ca. 70% höher als im Landesdurchschnitt.

Auffällig ist, dass das Theater Lüneburg das Einspielergebnis seit 2011/2012 leicht steigern konnte. Im selben Zeitraum ist das Einspielergebnis im Bund und im Land nahezu konstant geblieben.

Die Erträge und Aufwendungen im Berichtszeitraum haben sich im Vergleich zum Vorjahr in der Summe nur geringfügig verändert. Erstmals seit 2013/2014 wurden in dem Geschäftsjahr 2017/2018 keine besonderen baulichen Modernisierungsmaßnahmen durchgeführt, die über zusätzliche Zuschüsse finanziert wurden. Die allgemeine Steigerung der Erträge und Aufwendungen wurde somit durch den Wegfall der Zuschüsse für Baumaßnahmen (395 T€) und der entsprechenden Aufwendungen (399 T€) weitestgehend kompensiert.

Die Erträge der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2017/18 haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 18 T€ (0,2%) verringert. Sie liegen damit um 353 T€ über den Schätzungen des Wirtschaftsplanes.

Im Vergleich zum Vorjahr sind die **Umsatzerlöse** um 170 T€ höher ausgefallen. Die **Betriebskostenzuschüsse** lagen um 114 T€ über dem Vorjahr. Die **sonstigen betrieblichen Erträge** haben sich um 302 T€ verringert. Dieser Rückgang war bedingt durch den Wegfall von zusätzlichen Zuschüssen für Baumaßnahmen in Höhe von 395 T€.

Im Vergleich zum Wirtschaftsplan betrugen die Mehreinnahmen bei den Umsatzerlösen 280 T€ und bei den sonstigen betrieblichen Erträgen 90 T€. Die Betriebskostenzuschüsse waren um 17 T€ geringer als die Planzahlen.

Im Einzelnen stellen sich die Erträge wie folgt dar:

ERTRÄGE in T€	Ist 17/18	Ist 16/17	Mehr- erträge
Umsatzerlöse	1.870	1.700	+170
Betriebskostenzuschüsse	6.633	6.519	+114
Sonstige betriebliche Erträge	765	1.067	-302
davon Bau	(0)	(395)	(-395)
Insgesamt	9.268	9.286	-18

Die **Aufwendungen** haben sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um insgesamt 15 T€ (0,2%) erhöht und liegen damit um 264 T€ über den Schätzungen des Wirtschaftsplanes.

Die Personalkosten sind im Vergleich zum Vorjahr um 308 T€ (+4,4%) gestiegen; die Sachkosten haben sich um 293 T€ verringert (-12,4%). Im Vergleich zum Wirtschaftsplan lagen die Personalkosten um 123 T€ und die Sachkosten um 141 T€ höher.

Im Einzelnen stellen sich die Aufwendungen wie folgt dar:

AUFWENDUNGEN in T€	Ist 17/18	Ist 16/17	Mehr- aufwendun- gen
Personalkosten	7.371	7.063	+308
Sachkosten:			
Materialaufwand	622	630	-8
Abschreibungen	486	457	+29
Sonstiger betrieblicher Aufwand	935	858	+77
Sonstiger betrieblicher Aufwand - Bau -	0	399	-399
Zinsen und Steuern	33	25	+8
Zwischensumme Sachkosten	2.076	2.369	-293
Insgesamt	9.447	9.432	+15

Bei den **Sachkosten** hat sich der sonstige betriebliche Aufwand im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt 77 T€ erhöht. Mehrkosten sind hier entstanden durch umfangreichere bauliche Unterhaltungsmaßnahmen im Hauptgebäude (+92 T€ im Vergleich zum Plan).

Im Vergleich zu den Planzahlen betrug die Steigerung der **Personalkosten** 123 T€ (1,7%), Diese wurden verursacht durch Personalmehrbedarf für das Projekt „Excellente Orchesterlandschaft Deutschland“ sowie für Mutterschutz und Beschäftigungsverbote in Höhe von insgesamt **56 T€**. Dieser Betrag wurde durch Dritte erstattet. Weitere **49 T€** wurden verursacht durch nicht ausgeglichene Tarifierhöhungen, höhere Kosten für Aushilfen und Krankheitsvertretungen sowie Rückstellungen für Überstunden. Mehrkosten in Höhe von **18 T€** sind bedingt durch eine höhere Anzahl von Vorstellungen durch Personalmehrbedarf für Künstler und Aushilfen entstanden. Diese Mehrkosten konnten jedoch durch die erzielten höheren Umsatzerlöse sowie z.T. durch Spenden wieder ausgeglichen werden

Aus der Differenz der Erträge in Höhe von 9.268 T€ und der Aufwendungen in Höhe von 9.447 T€ ergibt sich ein **Jahresfehlbetrag** in Höhe von **179 T€**. Im Vergleich zum Wirtschaftsplan lagen die Erträge um 353 T€ und die Aufwendungen um 264 T€ höher, so dass das Jahresergebnis 89 T€ über dem erwarteten Verlust von 268 T€ liegt.

Lage der Gesellschaft, Chancen und Risiken

Die Gesellschaft kann - insbesondere bezogen auf die Zuschauerzahlen und die Umsatzerlöse - wiederum auf ein zufriedenstellendes Geschäftsjahr zurückblicken. Zwar ist als **Jahresergebnis** ein Verlust in Höhe von 179 T€ auszuweisen, aber gegenüber dem Wirtschaftsplan ist dieses Ergebnis 89 T€ besser als der erwartete Fehlbetrag in Höhe von 268 T€.

Sorgen bereiten allerdings die prognostizierten Fehlbeträge der kommenden Jahre und die Entwicklung der Liquidität.

Die **Zuschauerzahlen** haben sich mit einem Zuwachs von 1.686 weiter sehr positiv entwickelt. Mit 112.287 Zuschauern insgesamt war der drittbeste Besuch innerhalb einer Spielzeit in den vergangenen 40 Jahren zu verzeichnen. Die insgesamt 35 Inszenierungen und Wiederaufnahmen auf den drei Bühnen sowie die Konzerte und sonstigen Veranstaltungen wurden von Zuschauern und Kritikern größtenteils sehr positiv bewertet. **Schwerpunkte der Theaterarbeit** waren wie in den Vorjahren das Erschließen neuer Publikumsschichten, insbesondere das Heranführen jüngerer und älterer Menschen an das Theater, sowie die Integration von Mitbürgerinnen und Mitbürgern anderer kultureller Herkunft. In diesem Zusammenhang hat sich das Kinder- und Jugendtheater T.3 auch in seiner neunten Spielzeit mit einem Besucherrekord von nunmehr über 17.000 Zuschauern weiter als sehr erfolgreiche Bühne erwiesen.

Die **Umsatzerlöse** sind in der Spielzeit 2017/18 aufgrund der gestiegenen Zuschauerzahlen und der zum 01.08.2017 durchgeführten Eintrittspreiserhöhung entsprechend höher ausgefallen. Die Steigerung betrug 10,0% im Vergleich zum Vorjahr.

In der **Spielzeit** 2017/18 gab es bei den **Abonnenten** sowie bei der **Volksbühne** wie im Vorjahr leichte Rückgänge: 14.957 Besuche von Abonnenten im Vergleich zu 15.494 im Vorjahr (-3,5%). Bei der Volksbühne konnten 6.940 Besucher (Vorjahr: 7.180 / -3,3%) verzeichnet werden. Diese Rückgänge sind jedoch angesichts der demografischen Entwicklung und des allgemeinen Trends der rückläufigen Zahlen „klassischer“ Abonnements und Besucherorganisationen weiterhin als moderat zu bewerten. Eine Kompensation findet anteilig über die „TheaterCard“ in den um 16,7% gestiegenen Umsatzerlösen im **freien Verkauf** statt. Die Anzahl der verkauften TheaterCards konnte von 524 auf 585 und damit um 11,6% gesteigert werden.

Ausgehend von der mit Aufsichtsrat und Gesellschaftern abgestimmten Strategie, ab 2012 alle zwei Jahre eine **Eintrittspreiserhöhung** um durchschnittlich 5,5% durchzuführen, wurden in den Folgejahren „reguläre“ Erhöhungen in **2014** und **2016** umgesetzt. **2015** und **2017** wurden **zusätzliche** Erhöhungen der Eintrittspreise in der genannten Größenordnung beschlossen.

Diese zusätzlichen Erhöhungen waren von der Geschäftsführung vorgeschlagene Maßnahmen zur kurzfristigen Verbesserung der finanziellen Lage der Gesellschaft. Im Berichtszeitraum sind die Umsatzerlöse – wie bereits dargelegt – um 170 T€ gestiegen; davon wurden ca. 60 T€ aufgrund der Eintrittspreiserhöhung zum 01.08.2017 erzielt. Zum 01.08.2018 wurde nun wieder eine „reguläre“ Erhöhung in dem beschlossenen Rhythmus von zwei Jahren umgesetzt.

Von 2015 bis 2017 wurden umfangreiche Maßnahmen zur **Brandschutzsanierung** des Gebäudekomplexes der Theater Lüneburg GmbH durchgeführt. Die Gesamtkosten betrugen rund 1.300 T€. Im Rahmen einer Sachverständigenprüfung im Frühjahr 2018 hat sich ergeben, dass auch die **Feuerlöschanlage** erneuert werden muss und dass in diesem Zusammenhang das **Trinkwassernetz** im Theatergebäude vom Löschwassernetz getrennt werden muss. Die Arbeiten müssen in der Sommerpause 2019 durchgeführt werden. Die Gesamtkosten werden aus heutiger Sicht ca. 450 T€ betragen und sollen über eine Darlehensaufnahme finanziert werden.

Der zum 01.01.2015 abgeschlossene **Zuwendungsvertrag mit dem Land Niedersachsen** sowie der Hansestadt Lüneburg und dem Landkreis Lüneburg läuft bis zum 31.12.2018. Der Vertrag beinhaltet die Fortführung der Bezuschussung in der bis 2014 aktuellen Höhe sowie weiterhin den anteiligen Ausgleich der Mehrkosten für Tarifsteigerungen in Höhe von ca. 80% der tatsächlichen Kosten. Diese Regelungen stellen für die Gesellschaft einen wichtigen Bestandteil der notwendigen Planungssicherheit dar, im Vergleich zu den Zuschussbeträgen des vorherigen Vertrages sind dennoch **keine Erhöhungen** vereinbart.

Die Gesellschaft ist jedoch auf eine deutliche Erhöhung der derzeitigen Grundbezuschussung sowie den vollständigen Ausgleich der Mehrkosten für Tarifsteigerungen durch das Land und die kommunalen Träger angewiesen, um in den kommenden Jahren keine existenziellen Finanzierungsprobleme zu bekommen.

Der **prognostizierte jährliche Fehlbetrag** liegt künftig zwischen 276 T€ im Geschäftsjahr 2018/19 und 689 T€ in 2022/23. Aus heutiger Sicht würde nach aktuellem Planungsstand im Geschäftsjahr 2020/21 die bilanzielle Überschuldung der Gesellschaft eintreten. Für das Geschäftsjahr 2018/19 kann die **Liquidität** der Gesellschaft trotz des erwarteten Verlustes in Höhe von 276 T€ als sichergestellt angesehen werden. Für das darauf folgenden Geschäftsjahr 2019/20 ist mit einer negativen Entwicklung der Liquidität und insbesondere in 2020 mit Engpässen zu rechnen.

Gemeinsam mit den anderen kommunalen Theatern wurde deshalb auch während der Laufzeit des aktuellen Vertrages seit 2015 mit dem Land Niedersachsen **weiter über folgende Punkte verhandelt:**

- dauerhafte Erhöhung der jährlichen Festbetragszuschüsse
- vollständiger Ausgleich der Mehrkosten für Tarifsteigerungen.

Im Rahmen dieser Gespräche mit Landtagsabgeordneten konnte erreicht werden, dass das Land **für 2015 einmalig** insgesamt 400 T€ zusätzlich zur Verfügung gestellt hat. Dieser Betrag wurde auf die sechs kommunalen Theater sowie auf das Göttinger Symphonie Orchester aufgeteilt. Der Anteil der Theater Lüneburg GmbH in 2015 betrug **43 T€**.

Die angestrebte Verstetigung dieses Betrages ab 2016 konnte nicht erreicht werden. Allerdings wurden **für 2016 bis 2018 wiederum einmalig** insgesamt jeweils 800 T€ zusätzlich zur Verfügung gestellt. Der Anteil der Theater Lüneburg GmbH betrug jeweils **92 T€**. Dies entspricht jedoch nur einem Anteil des tatsächlichen Mehrbedarfes.

Darüber hinaus werden mit dem Land seit Frühjahr 2017 Gespräche über die **Höhe des Ausgleichs der Tarifsteigerungen 2016 und 2017** geführt. Der Gesellschaft entstehen erhebliche Mehrkosten durch die tariflichen Regelungen dieser beiden Jahre, die beinhalten, dass ergänzend zu der prozentualen Tarifsteigerung (2,3% in 2016 und 2,0% in 2017) eine Mindestserhöhung von jeweils 75 € zu zahlen war. Aufgrund einer unklaren Regelung des Zuwendungsvertrages ist noch nicht geklärt, ob diese Mehrkosten, die (für 2016 und 2017 zusammen) in den Folgejahren jeweils über 70 T€ betragen, vom Land und von den Trägern ausgeglichen werden. Das Land hat jedoch signalisiert, den Bedarf anzuerkennen und sich zu bemühen, die Haushaltsmittel ab 2019 dafür bereitzustellen. Sofern das Land diese Mehrkosten ausgleichen sollte, wären auch die Träger aufgrund der vertraglichen Regelung verpflichtet, diese Mehrkosten anteilig auszugleichen. Damit würde sich der prognostizierte Fehlbetrag der Gesellschaft um jährlich ca. 70 T€ verringern.

Nach den Regelungen des aktuellen **Zuwendungsvertrages mit dem Land Niedersachsen** und den kommunalen Trägern waren bis zum 31.12.2017 die Verhandlungen über die **Vertragsverlängerung ab 01.01.2019** aufzunehmen. Das Nds. Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK) hat die Verhandlungen aufgenommen, indem die Leitungen der kommunalen Theater im Dezember 2017 zu ersten Gesprächen über die ab 2019 zu vereinbarenden kulturpolitischen Maßnahmen eingeladen wurden.

Im Frühjahr 2018 hat Minister Thümler Gespräche mit Vertretern der Träger der kommunalen Theater über den **aktuellen Mehrbedarf** geführt. Dieser Mehrbedarf wird von den Theatern mit insgesamt 9,5 Mio. € jährlich beziffert. In diesem Betrag ist ein Anteil für die notwendige

strukturelle Anhebung von Künstlergagen enthalten, die grundsätzlich in allen Theatern erforderlich ist. Der Anteil der Theater Lüneburg GmbH an dem aktuellen Mehrbedarf von 9,5 Mio. € beträgt insgesamt 1 Mio. € jährlich. Davon sind 800 T€ jährlich erforderlich, um die aufgelaufenen Fehlbeträge auszugleichen, sowie weitere 200 T€ für eine strukturelle Anhebung von Künstlergagen.

Vom MWK wurden im Frühjahr 2018 schließlich insgesamt 6 Mio. € als Mehrbedarf für die kommunalen Theater zum Haushalt 2019 angemeldet. Dieser Mehrbedarf wurde im Haushaltsaufstellungsverfahren letztendlich jedoch nicht berücksichtigt.

Um den Forderungen der kommunalen Theater Nachdruck zu verleihen, haben Beschäftigte im September und Oktober für eine Online-Petition zur besseren finanziellen Ausstattung dieser Häuser fast 20.000 Unterschriften gesammelt und diese im Rahmen einer Kundgebung vor dem Landtag in Hannover im Oktober 2018 an Landtagsabgeordnete und an den zuständigen Minister übergeben.

Nach weiteren Gesprächen mit Landtagsabgeordneten und mit politischen Entscheidungsträgern konnte erreicht werden, dass den kommunalen Theatern Ende November 2018 über die sogenannte „politische Liste“ für 2019 zusätzliche Zuschüsse in Höhe von einmalig 3 Mio. € zugesagt wurden. Der Anteil der Theater Lüneburg GmbH soll 345 T€ betragen.

Am 18.12.2018 wurde den kommunalen Theatern vom MWK ein Entwurf eines für 2019 abzuschließenden Zuwendungsvertrages übersandt, der grundsätzlich eine Verlängerung des bisherigen Zuwendungsvertrages darstellt und die Verteilung der zusätzlichen Zuschüsse in Höhe von 3 Mio. € regelt. Es besteht Einigkeit darüber, dass angesichts der fortgeschrittenen Zeit inhaltliche Verhandlungen erst für einen Vertrag mit einer Laufzeit ab 01.01.2020 geführt werden können. Bis Ende Januar konnte jedoch nicht geklärt werden, inwieweit die über die „politische Liste“ zugesagten zusätzlichen Zuschüsse mit einer davon unabhängig vom MWK zuvor zugesagten Zuschusserhöhung verrechnet werden. Eine Vertragsunterzeichnung ist deshalb bis zu diesem Zeitpunkt nicht erfolgt.

Mit Schreiben vom 29.10.2018 wurde von der Theater Lüneburg GmbH beantragt, zum 01.04. und 01.10.2019 die im Haushalt 2019 veranschlagten Fördermittel als Zuschussbeträge ausbezahlen. Das Ministerium hat bestätigt, dass auch im Falle eines weiterhin verzögerten Vertragsabschlusses die Zuschusszahlungen des Landes nicht gefährdet seien. Sofern auch Ende März 2019 noch kein Vertragsabschluss erfolgt sein sollte, seien die im Haushalt veranschlagten Fördermittel Grundlage der Zuschusszahlungen.

Lüneburg, 28. Januar 2019

Volker Degen-Feldmann
Geschäftsführer

Hajo Fouquet
Geschäftsführer